

Wow: Wallity in den Top 25



Stimmen Sie jetzt für Wallity auf www.wallity-food.com!

Wallity – Wallis und Quality: Aus diesen zwei für das Team massgebenden Faktoren entstand der Name Wallity. Das Team setzt sich aus 6 Studierenden des Kollegiums Brig zusammen: Elias Fux (CEO), Tania Pai-

va, Chiara Theler, Sandra In-Albon, Selime Krasniqi und Patricia Berchtold. Aus regionalen und saisonalen Ressourcen zaubert das sechsköpfige Team Wallity aus Brig köstliche Konfitüren und Chutney. Das Hauptprodukt von Wallity ist eine 3er-Kombination aus Walliser Ketchup, Aprikosenkonfitüre und Zwetschgenchutney. Die Organisation «Young Enterprise Switzerland» (YES) ermöglicht den Schweizer Miniunternehmen die Erfahrung einer Unternehmungsgründung zu machen. Für Wallity bedeutete dies, den Grundgedanken einer ökologischen Produktion zu realisieren. Eine Herausforde-



Tages-Miss Sibiline



Fabian und Sabine Lengen, Zeneggen, mit ihrer Tages-Miss Sibiline.

Der Viehzuchtverein Schattenberge hat als Erster die Frühjahrsschau 2015 nach den Vorgaben der Kommission Beständeschauen von swiss herdbook durchgeführt. Die Richter

punktierten Ende April gegen 80 Kühe der im VZV Schattenberge vereinten Betriebe. Sie wurden in 8 Kategorien eingeteilt. Nach der Punktierung stellten die Richter die Kühe ein

und kürten im Anschluss eine Tages-Miss und eine Miss Schöneuter. Regnete es an der 2. Fleckviehausstellung des VZV Schattenberge im April 2013 in Unterbach fast durchgehend, hatten die Organisatoren der Frühjahrsschau 2015 mehr Glück. Der Regen setzte erst am Schluss der Schau ein.

Pia von Basil Fux aus Unterbach konnte den Titel der Miss Schöneuter nach Hause nehmen. Zur Tages-Miss wurde **Sibiline von Fabian und Sabine Lengen** aus Zeneggen gekürt. Der Viehzuchtverein Schattenberge dankt den vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern sowie den Sponsoren für die Unterstützung des Anlasses. Ein spezieller Dank geht an alle Helfenden für den bestens organisierten Schauplatz und das gute Gelingen der Frühjahrsschau 2015.

Wallity verzeichnet viel Erfolg auf regionalen Märkten und beim Privatverkauf. Ihre Produkte wurden immer bekannter und fanden bei jedem Markt und beim Privatverkauf guten Absatz. Wer die Produkte noch nicht kennt, dem sei eine Visite auf www.wallity-food.com empfohlen.



Die Meister der Glockengewinnerinnen, von links: Anton Jentsch, René Imoberdorf und Hugo Imwinkelried.

Braunviehschau Obergoms

Anfang Mai fand die Schau des VZV Obergoms in Münster statt. 92 Tiere waren angemeldet, aufgeführt wurden 74 Tiere. Das zahlreich aufmarschierte Publikum erfreute sich an den tollen Schauanlagen beim Flugplatz in Münster und an der guten Organisation unter Präsident Heinz Jossi. Das Aufräumen der Kantine gab denn auch entsprechend wenig zu tun. «Wir haben zwar sehr viel vorbereitet, am Schluss war die Kantine trotzdem ausverkauft», sagt der zufriedene OK-Präsident. Auch Petrus hat sich gut gemacht: Trieben am Tag zuvor noch Schneeflocken durch das Tal, begann der 2. Mai mit angenehmen Temperaturen und zeitweisem Sonnenschein. Beim Original Braunvieh gingen alle drei Titel an Tiere von René Imoberdorf aus Münster. Beim Braunvieh gewannen Anton und Andy Jentsch die beiden Titel der älteren Tiere und Hugo Imwinkelried gewann für den Rinder-Champion die sechste und letzte Treichel.

OB Rinder und Jungvieh

1. VERONA, René Imoberdorf, Münster (**Rinder-Champion**), 2. AIDA, Matthias Ritter, Naters, 3. THORA, und 4. AFRA, beide von René Imoberdorf, Münster, 5. ZITA, Alfred Schmid-Jungen, Münster.

OB Kühe in 1. und 2. Laktation

1. DORA, 2. BIANCA (**Miss Schöneuter**) und 3. ELLA, alle von René Imoberdorf, Münster, 4. GABY und 5. MILENA, beide von Mario Kluser, Fiesch,

OB Kühe in 3. und folgende Laktation

1. VELLA, René Imoberdorf, Münster (**Miss OB**), 2. ALFA, Bernhard Margelisch, Ried-Mörel, 3. LINDA, René Imoberdorf, Münster, 4. RITA und 5. GERALDINE, Alfred Schmid-Jungen, Münster.

Braunvieh (BV) Jungvieh

1. SALOME, Gerhard Kiechler, Münster, 2. PAMELA, René Imoberdorf, Münster, 3. VANILLE, Hugo Imwinkelried, Obergesteln, 4. LEILA, Heinz Jossi, Glurigen.

BV Rinder geb. bis 10. 10. 2012

1. FLURINA (**Rinder-Champion**), 2. BELLA, beide von Hugo Imwinkelried, Obergesteln, 3. CELINA, Klaus Imwinkelried, Obergesteln, 4. JINJA, Heinz Jossi, Glurigen, 5. JANA, Alfred Schmid-Jungen, Münster.

BV Rinder geb. ab 11. 10. 2012

1. FRÄNZI, Hugo Imwinkelried, Obergesteln, 2. BETINA, Anton + Andy Jentsch, Ernen, 3. ELVIRA, Klaus Imwinkelried, Obergesteln, 4. JESSICA, Hubert + Pa-

trick Jost, Obergesteln, 5. ZITA, Heinz Jossi, Glurigen.

BV Kühe in 1. Laktation
1. JARA, und 2. EVITA, beide von Anton + Andy Jentsch, Ernen, 3. JONA, Jonas Schinner, Ernen, 4. DENIS Anton + Andy Jentsch, Ernen 5. PAEDY, Dominic Eggel, Ried-Brig.

BV Kühe in 2. Laktation

1. VIGORIA, Anton + Andy Jentsch, Ernen (**Miss BV**), 2. VERZASCA, Hugo Imwinkelried, Obergesteln, 3. GANDRIA, Anton + Andy Jentsch, Ernen, 4. ELSTER, René Imoberdorf, Münster, 5. VIOLA, André + Corina Bodenmann, Lax.

BV Kühe in 3. Laktation

1. GOJA, Dominic Eggel, Ried-Brig, 2. PISA und 3. NAVIA (**Miss Schöneuter**), beide von Anton + Andy Jentsch, Ernen, 4. ILENA, Klaus Imwinkelried, Obergesteln, 5. VENUS, René Imoberdorf, Münster.

BV Kühe in 4. Laktation

1. RAMONA, René Imoberdorf, Münster, 2. JUWENA, Anton + Andy Jentsch, Ernen, 3. RAMONA, André + Corina Bodenmann, Lax, 4. ENJA, Marcel + Renato Franzen, Betten, 5. PALMA, Klaus Imwinkelried, Obergesteln.

BV Kühe in 5. + 6. Laktation

1. JOLA, Hugo Imwinkelried, Obergesteln, 2. ZELDA, René Imoberdorf, Münster.

Binnerin ist Miss Melkkuh

Devis Heidi von Franz Guntern aus Binn wurde an der 2. Schweizer Grauviehausstellung im Eriz BE Miss Melkkuh und Vizemiss Schöneuter. Damit konnte Heidi einen ihrer Titel von 2013, als die Ausstellung zum ersten Mal stattfand, verteidigen. Den Schöneuter-Titel verlor sie an die jüngere Donnerhall Nicole von Christine und Roland Kropf aus dem Eriz BE, welche zugleich zur Vizemiss Melkkuh erkoren wurde. Auch bei den Stieren gewann Kesch Kris von Walo und David Perreten aus Feuteroey BE bereits zum zweiten Mal den Mistertitel. Richter Josef Portmann aus Schöpfheim lobte die tadellose Organisation des Anlasses und die schöne Aufmachung der rund 80 Tiere. Die Qualität der gezeigten Tiere sei sehr gut, die Rasse habe starke Fortschritte in den Eutern erreicht, so Portmann. An der Ausstellung im Eriz wurde bekannt, dass sich die Grauviehszene der Schweiz zusam-



Tochter Sandra mit der Miss Melkkuh Devis Heidi von Franz Guntern aus Binn.

menrauft und in Zukunft gemeinsam als «Grauvieh Schweiz» auftritt. Je zwei Vorstandsmitglieder der drei Sektionen Rätisches Grauvieh Schweiz, Schweizer Grauviehzuchtverein und Rassenclub Grauvieh Schweiz haben sich zur Arbeitsgruppe «Grauvieh Schweiz» zusammengetan, welche als Dachverband funktionieren und erste Anlaufstelle für Interessenten des Grauviehs sein soll. Ab August soll es eine

gemeinsame Homepage, ein gleiches Logo und eine gemeinsame Zeitschrift geben. Die drei Sektionen werden erhalten bleiben und ihre individuellen Ziele weiterhin verfolgen können. Mit dem Schulterschluss reagiert die Grauviehszene auf den Ratschlag des österreichischen Grauviehrichters Jakob Pentel, welcher im Jahr 2013 an der 1. Schweizerischen Grauviehausstellung im Eriz zu Gast war.

Miss und Mister Burenziege

Auch aus dem Ausland kommt Gutes: Die Burenziege, vorwiegend als Fleischrasse gehalten, hat ihren Ursprung in Südafrika. Sie ist weltweit die einzige Fleischziege. Sie ist glatthaarig, die Grundfarbe ist Weiss, der Kopf braun mit einer weissen Blässe. Eine Ramsnase und lange, herabhängende Ohren sowie leicht nach hinten geschwungene Hörner sind typisch. Die Tiere sind mittelgross, gut bemuskelt mit einer tiefen, breiten Brust und einer ausgeprägten Rücken- und Keulenpartie. Die Boers haben eine hohe Fruchtbarkeit, gute Muttereigenschaften und ein ruhiges Temperament. Sie sind langlebig, frohwüchsig und vollfleischig. Die Burenziege ist ein Weidetier mit Vorliebe für Buschwerk. Normal hohe Zäune genügen. Das Erwachsenengewicht beträgt bis zu 65 kg bei der Ziege und bis zu 90 kg beim Bock. Idealerweise werden die Boers in Offenställen gehalten, d.h. sie können selbst wählen, ob sie draussen oder drinnen sein wollen. Die Tiere werden nie angebunden und leben in ih-



Rinaldo Eggel (links) an der Burenziegenschau 2015 in Brienz.

rer «Familie», die von einer Leitziege angeführt wird und in der eine exakte Hierarchie besteht.

Zwei Mitglieder des Vereins Burenziegengzüchter der Schweiz importierten Ende der Neunzigerjahre eine stattliche Anzahl Boers direkt aus Südafrika, womit der gelungene Start für eine gesunde und nicht blutsverwandte Population gegeben war. Heute gibt es in der Schweiz bereits mehr

als 1800 Herdebuchtiere und über 70 engagierte Züchter und Züchterinnen. Im Oberwallis war die Burenziege bisher eher unbekannt. Sie scheint sich aber auch in den Walliser Bergen wohl zu fühlen. An der 16. Schweizerischen Burenziegenschau 2015 gewannen Eggel Rinaldo und Alexa von Staldenried mit dem 3½-jährigen Bock Quattro und der vierjährigen Ziege Bella zwei erste Ränge.

Nein zur Erbschaftssteuer

Ebenso wie der Schweizer Bauernverband hat der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband die Nein Parole beschlossen, mit der Begründung: Die nationale Erbschafts- und Schenkungssteuer könnte in Familienbetrieben – mehrheitlich handelt es sich dabei um kleine und mittlere Unternehmen – die Regelung der Nachfolge erschweren. Sie könnte die-

sen Betrieben beim Generationenwechsel finanzielle Mittel entziehen, die sonst im Interesse der Unternehmen und der Wirtschaft eingesetzt würden. Die Initiative sieht zwar Steuerermässigungen für Unternehmen und Landwirtschaftsbetrieben vor, lässt aber offen, wie hoch diese ausfallen sollen. Zudem setzt sie voraus, dass die Erbinnen, Erben oder Beschenkten

den Betrieb mindestens zehn Jahre weiterführen. Dies zu kontrollieren würde für die Kantone einen hohen Aufwand bedeuten. Der SBLV lehnt bei dieser Initiative auch den Eingriff in die Steuerhoheit der Kantone ab. Besonders störend empfunden er aber die rückwirkende Einführung der Besteuerung von Schenkungen und Erbschaften auf den 1. Januar 2012.